

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 170.

Leipzig, Mittwoch den 25. Juli.

1883.

Nichtamtlicher Theil.

Hauptversammlung

des Provinzialvereins ost- und westpreussischer Buchhändler
zu Königsberg, Sonntag den 20. Mai 1883.

Der Vorsitzende des Vereins, Hr. Heinrich Matz, eröffnete die Sitzung um 10³/₄ Uhr. Er begrüßt die Versammelten, dankt ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen und bittet sie, auch im nächsten Jahre treu am Vereine zu halten, wenn auch viele Wünsche noch unbefriedigt geblieben seien. Handle es sich doch darum, Mißstände zu beseitigen, welche tief eingewurzelt, sich allmählich Geltung zu verschaffen gewußt hätten, ja sogar eine Berechtigung für sich in Anspruch nähmen. Diesen erfolgreich zu begegnen, erfordere Zeit und Geduld und noch mehr Energie und sei nicht in wenigen Jahren möglich; es rege schon zu frischem Handeln an, wenn nur überhaupt ein Schritt vorwärts gemacht sei. Daß ein solcher gemacht sei, werde freilich von manchen Seiten geleugnet; die Vereinsmitglieder zeigten aber durch ihr Festhalten an den Bestrebungen des Vereins, daß sie einen solchen constatirten.

Der Vorsitzende gibt hierauf folgenden Geschäftsbericht des letzten Vereinsjahres:

Die Mitgliederzahl beträgt 38, gegen 39 zur Zeit der vorjährigen Hauptversammlung. Das bisherige Vorstandsmitglied Hr. Löschtitz starb im vorigen Herbst plötzlich, Hr. P. Schilling aus Pr. Stargard starb am 1. April d. J.; der Geschäftsnachfolger des Hrn. Löschtitz, Hr. Wilh. Pohaus, ist neu beigetreten. — Eine Leipziger Handlung, deren Verlag überall vertrieben wird, gewährte in einem uns bekannt gewordenen Falle 20 Procent Rabatt an einen Privaten in unserer Provinz. Auf unsere Intervention hatte dieselbe erklärt, wenn sie überhaupt in einzelnen Fällen direct liefere, dies künftig höchstens mit 10 Procent thun zu wollen. — Auf unsere Beschwerde bei Hrn. A. Hirschwald über eine Berliner Firma, die in einem uns bekannt gewordenen Falle eine Lieferung mit 20 Procent von dessen Verlage gemacht hatte, interpellirte Hr. Hirschwald sofort diese Firma, und zwar mit vorläufig durchaus hinreichendem Erfolge, wofür wir Hrn. Hirschwald auch an dieser Stelle Dank sagen. — Ein früheres Mitglied unseres Vereins offerirte in einer Annonce ein Werk mit Rabatt, worauf wir uns an den Verband wandten. Ihm erklärte der Inserent, es handle sich nur um einen Ladenhüter, inserirte aber nicht mehr, trotzdem er uns geschrieben hatte, daß er dies auch künftig thun werde. — Eine andere Handlung der Provinz (Nichtmitglied), die ebenfalls öffentlich Rabatt versprochen, theilte uns auf unser Anschreiben sogleich mit, daß dies ferner unterbleiben solle. — In ein paar andern Fällen sind wir in der Lage gewesen, Differenzen zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern in einer für den Verein wünschenswerthen Weise zu beseitigen.

Dem Versuche einer hiesigen Bankier-Firma, dem Rabatt-Sparverein hier in Königsberg Eingang zu verschaffen, sind wir dadurch entgegengetreten, daß wir alle hiesigen buchhändlerischen oder mit dem Buchhandel in Verbindung stehenden Firmen zu einer Versammlung zusammen beriefen, in welcher die Anwesenden einstimmig erklärten, daß sie mit den Prinzipien des Rabatt-Sparvereins nicht einverstanden seien und demselben nicht beitreten würden. Dieser Erklärung traten die in der Versammlung nicht Anwesenden alle schriftlich bei. Da

Fünzigster Jahrgang.

auch andere kaufmännische Kreise sich darauf gegen diesen Verein aussprachen, ist derselbe bis jetzt hier nicht ins Leben getreten.

Unserem in vorjähriger Hauptversammlung ausgesprochenen Antrage: der Verband des Provinzialvereins wolle eine Enquête darüber veranstalten, welchen Umfang die Eingriffe der sog. Bildungsvereine und des Post-Sparvereins in den Sortimentsbuchhandel durch deren directe Bezüge haben, hat der Verband keine Folge gegeben.

Dem Beschlusse der vorjährigen Hauptversammlung, ein Verzeichniß der den Vereinsmitgliedern bekannten notorischen säumigen Schuldner drucken und unter die Vereinsmitglieder vertheilen zu lassen, hat der Vorstand entsprochen. Die Liste liegt uns heute vor und wird am Schlusse der Versammlung Ihnen eingehändigt werden. Auf die Verantwortung, welche Sie übernehmen, wenn diese Liste einem Nichtmitgliede des Vereins durch Ihre Schuld bekannt wird, mache ich Sie noch besonders aufmerksam.

Darauf gab Hr. Matz einen Bericht über die diesjährige Delegirten-Versammlung zu Leipzig. Da ein officieller Bericht hoffentlich in kurzer Zeit in der nächsten Nummer der „Mittheilungen“ gegeben werden wird, die ja allen Vereinsmitgliedern zugehen, so verzichten wir darauf, denselben hier wiederzugeben.

Sodann kommt folgender von Hrn. Meißner gestellte Antrag zur Berathung:

„Der Provinzialverein ost- und westpreussischer Buchhändler beschließt, dem Vorsitzenden des Börsenvereins, Hrn. A. Kröner, sein Einverständniß damit auszusprechen, daß die Lösung der innerhalb des Buchhandels schwebenden Streitfragen, speciell der Schleudereifrage, auf dem Boden des Börsenvereins zu suchen sei. Derselbe ersucht Hrn. Kröner, auf dem seinerseits laut Bericht des Börsenblattes vom 12. Mai 1883 eingeschlagenen Wege energisch weiter schreiten zu wollen zum Heile des Gesamtbuchhandels, damit den Mitgliedern unseres Standes die unter den gegenwärtigen Verhältnissen ernstlich gefährdete Möglichkeit einer ehrenhaften Existenz gewahrt bleibe.“

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und beschlossen, die Vorstände der übrigen Provinzialvereine aufzufordern, eine gleiche Erklärung an Hrn. Kröner einzusenden zu wollen.

Es wird ferner einstimmig beschlossen, den Vorstand des Verbandes aufzufordern, die Angelegenheit, das Puttkammer & Mühlbrecht'sche Circular über die bei Guttentag erschienene Geseßgebung des Deutschen Reichs betreffend, weiter zu verfolgen, ferner die Vereinsmitglieder aufzufordern, dieses Werk, soweit entbehrlich, dem Verleger schon jetzt zurückzuschicken mit der Erklärung, daß der Vertrieb des Werkes durch die Puttkammer & Mühlbrecht'sche Rabatt-Offerte bedeutend erschwert oder nutzlos gemacht worden sei. Der Verleger soll etwas später von diesem Beschlusse in Kenntniß gesetzt werden, der auch mit Rücksicht darauf gefaßt ist, daß ein Mitglied unseres Vereins mit Guttentag bereits privatim erfolglos über diese Angelegenheit correspondirt hat.